

zu verkaufen:

**Orgel in Saarbrücken, Oblatenkloster
(Gebrüder Späth, Ennetach-Mengen; 22 Register, II/P; Bj. 1937)**



Es handelt sich um ein im Jahre 1937 von der Firma Gebrüder Späth, Ennetach-Mengen, erbautes Instrument. Die Spieltraktur ist elektrisch (Kegellade), die Registertraktur ebenso. Literatur zur Orgel: Internetseite <http://home.arcor.de/orgel-sb/html/instrumente.html>



Das Werk befindet sich auf der rückwärtigen Empore.
Es verfügt über einen die gesamte Breite einnehmenden Freipfeifenprospekt, der sich genau der Kirchendecke anpasst.
Die Bronzierung der Zink-Prospekt Pfeifen ist im wesentlichen in Ordnung.



Die Disposition der Orgel ist folgende:

1. Manual (Hauptwerk):

C-g^{'''}

Principal 8'

Bordun 8'

Dulciana 8'

Fugara 4'

Kleingedackt 4'

Quinte 2 2/3'

Mixtur 2-3f.

Trompete 8' (aus Stillposaune: Töne c^o bis f')

2. Manual (Schwellwerk):

C-g^{'''}

Geigenprincipal 8'

Blockflöte 8'

Salicional 8'

Vox coelestis 8'

Rohrflöte 4'

Waldflöte 2'

Terz 1 3/5' (außer Funktion)

Quint 1 1/3' (hier erklingt Sesquialter 2 2/3' + 1 3/5')

Krummhorn (ohne Schildchen am Spieltisch, später hinzugefügtes Register)

Tremolo

Pedal:

C-f'

Zartbaß 16' (Windabschwächung)

Subbaß 16'

Stillposaune 16' (Töne C-H stehen auf Schwellwerkseite; Rest = Hauptwerkstrompete)

Oktavbass 8' (derzeit defekt)

Choralbass 4'

Sopran 2' (Oktavbass-Choralbass-Sopran sind *ein* Pfeifensatz; die Pfeifen bilden den Prospekt)

Normalkoppeln, Suboctavkoppel II-I, Superoctavkoppel II-I (ausgebaut); Superoktavkoppel I-I mit Piston zu betätigen (nicht ausgebaut). Registercrescendo (Walze), Registercrescendo-Anzeiger. 1 Freie Kombination. Tutti. Einstellbares automatisches Pianopedal.

Klangliche Beurteilung:

Die Orgel verfügt über sehr schöne Einzelstimmen und ein gravitästisches Pleno. Ein strahlendes Pleno ist durch Einsatz der Superoktavkoppeln möglich. Durch die nachträgliche Schaffung des (sehr schönen) Sesquialters ging dem Schwellwerk die Klangkrone 1 1/3' verloren.



Der Spieltisch steht frei (Fabrikat Eisenschmid)

Die Garnierungen/Befilzungen sind ausgespielt und müssen erneuert werden.

Die Pedaltasten klappern, weil die Filze hart geworden sind.

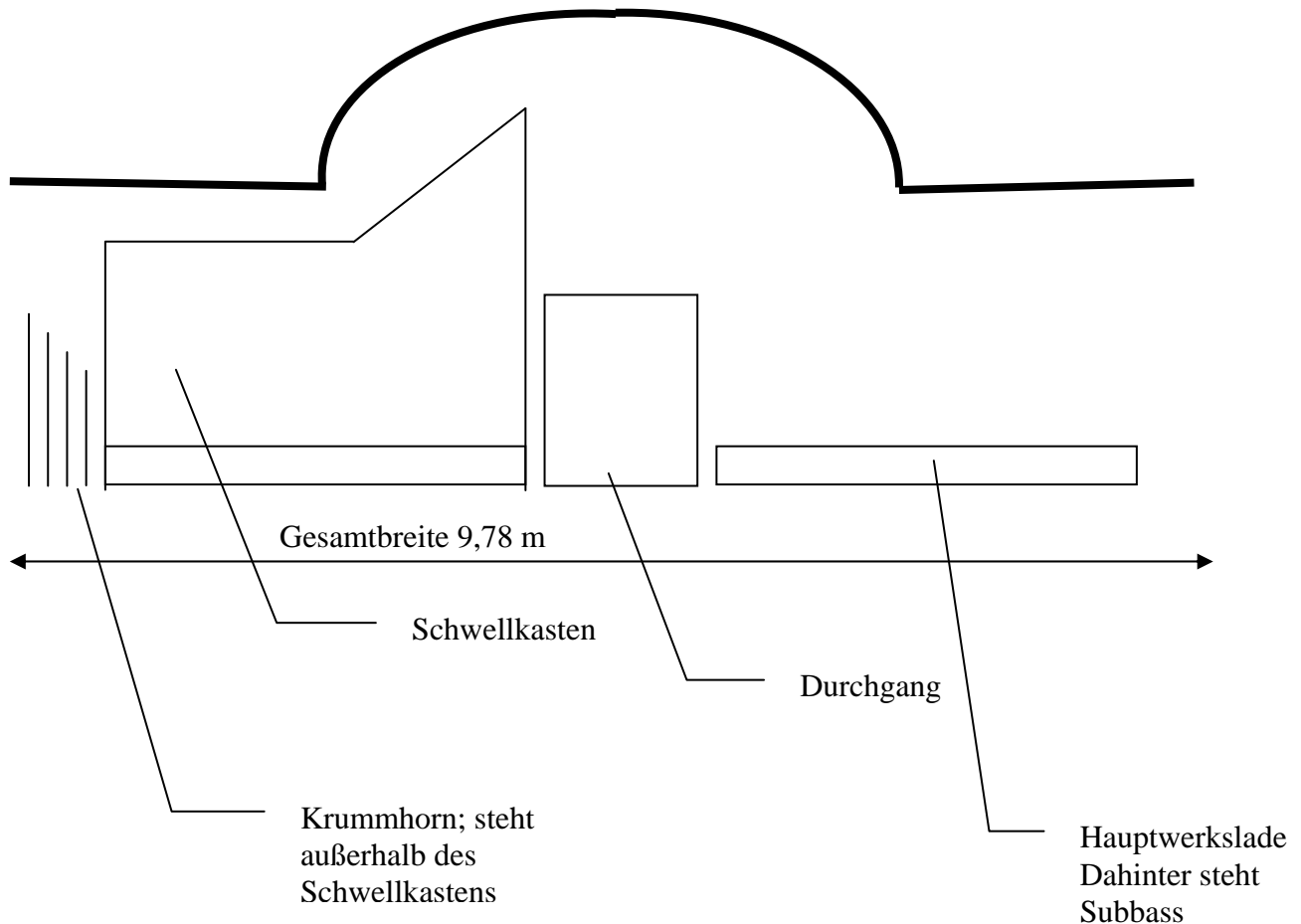
Die Pedalbeläge sind abgetreten.

Die Schaltungen scheinen in Ordnung zu sein.

Das Spieltischgehäuse ist in Ordnung.

Anordnung der Teilwerke

Schematische Ansicht:



Abmessungen:

Schwellwerk: B 3,30 m, T 95 cm
Hauptwerk: B 3,10 m, T 60 cm
Größte Höhe in der Mitte: 4,56 m
Breite des mittigen Durchgangs: 1,10 m
Gesamte Orgelbreite 9,78 m

Die Verschmutzung ist stark; die letzte Reinigung war zwischen 1970 und 1980. Auch leichter Schimmelbefall wurde festgestellt.

Die Windanlage steht ein Stockwerk höher: Ein alter, offen stehender Meidinger-Motor versorgt einen großen Doppelfaltenbalg. Dieser ist undicht. Überall sind Blasgeräusche zu hören, auch an den beiden Manualladen.

Unter HW- und SW-Lade steht jeweils ein Schwimmerbalg. Der Wind wird durch Holzkanäle geleitet.

Windladen:

Es gibt viele Tonausfälle, die wohl auf das Konto defekter Tonmembranen gehen. Auch die Registereinschaltung von Oktavbass ist ausgefallen.

Die Pfeifen stehen stabil und senkrecht.

Holzwanne wurde nicht angetroffen.

Pfeifen

Der Zustand der Pfeifen ist durchweg gut.

Das Material der Metallpfeifen ist zeitbedingt überwiegend Zink.

Der Zustand des Orgelgehäuses (Untergehäuse) ist gut.

Die Zugänglichkeit zu Stimm- und Reparaturarbeiten könnte besser sein.

Ein Wartungsvertrag hat bis etwa 1995 bestanden

Josef Still
Domorganist
Orgelsachverständiger
des Bistums Trier
Josef.Still@t-online.de



BISTUM
TRIER